

## Tim Ross

Tim Ross (\*2001, Zürich) ist ein bildender Künstler und "Rechercheur" aus Deutschland. Seine Praxis beruht auf der kritischen Untersuchung von Themen des deutschen Erbes, gewalttätiger Bilder und der zeitgenössischen Bildkultur. In erster Linie nutzt er das Bild nicht als endgültige Aussage, sondern als einen Raum für Untersuchungen.

[www.timross.eu](http://www.timross.eu)



Tim Ross, *Hermann*, 2025, Lasergravur auf OD-Shelter Leinwandstoff, 564 x 162 cm, Den Haag.



Tim Ross, *On Politics of Perception (Cans of Worms)*, 2025, Prozessbuch, 23 x 17 cm, Design & Co-Konzeptentwicklung: Anna Silva Zeller, Den Haag.

Tim Ross verwendet für die Arbeit *Hermann* Archivmaterial seines Grossvaters als Grundlage, um die Position und Macht des Bildes zu reflektieren und zu kritisieren. Die Arbeit befasst sich mit der Darstellung von Gewalt, unserer Interaktion mit visuellen Medien und der Frage, wie das digitale Bild unsere Wahrnehmung der Realität verändert und umgestaltet.

Sein Grossvater diente während des Zweiten Weltkriegs im deutschen Militär. Er war erst 20 Jahre alt und kehrte am Ende des Krieges mit 25 Jahren zurück - so alt wie der Künstler jetzt ist. Er bewahrte die Zelte, aus der das Werk geschaffen worden ist, seit seiner Rückkehr 1945 auf seinem Dachboden auf. Das Bild auf dem Zelt ist ein Nachdruck eines Negativs aus seinem Archiv, das zu den anderen Fotos gehört, die er während des Krieges gemacht hat.

Diese Arbeit fungiert als Antithese und schafft einen Moment der Spannung, die das Publikum zum Verweilen einlädt. Das Werk wendet sich gegen die Schnelllebigkeit der heutigen Medien und die Erwartung, dass alles sofort konsumierbar sein muss. Tim Ross setzt sich mit dem Bild als Kommunikationsmittel und der zunehmenden Schwierigkeit auseinander, seine Bedeutung und Authentizität zu entschlüsseln.

Was wäre, wenn Tim Ross dir sagen würde, dass er dieses Zelt bei eBay gekauft habe? Oder dass das Bild seines Grossvaters mit Hilfe von KI erweitert wurde?

*Hermann* ist ein Akt der Konfrontation, eine Mediation über Erinnerung, Medien und Komplizenschaft. Bilder setzen eine gewisse Transparenz und einen Zugang zur Wahrheit voraus - aber wie ist der Akt des Betrachtens selbst mit Macht verweben?

Das Werk *On Politics of Perception (Cans of Worms)* (Deutsch: *Über die Politik der Wahrnehmung* (dt. interpretation *Fass ohne Boden*)), bestehend aus über 70 verschiedenen künstlerischen und kontextuellen Referenzen sowie Arbeiten von Tim Ross, nutzt das Archiv seines Grossvaters aus dem Zweiten Weltkrieg als Ausgangspunkt, um die zeitgenössische Bildkultur und deren Konsum zu kritisieren und zu reflektieren. Im Zentrum des Buches stehen Fragen zur Darstellung von Gewalt sowie zu unseren persönlichen Interaktionen mit bildschirmbasierten Realitäten. Der fragende Charakter der Publikation durchläuft emotionale, intellektuelle und künstlerische Ebenen - und greift Themen auf, die im Alltag oft untergehen. Ziel ist es, die komplexe Beziehung zu thematisieren, die wir zum Bild haben - einem Objekt, mit dem wir täglich interagieren, das wir jedoch kaum zu entschlüsseln wissen und dem wir oft blind vertrauen.